

Produktivität: Ungehobene Milliardenerschätze

Eine Umfrage der SHS Unternehmensberatung zeigt, dass Österreichs Manager in ihren Firmen noch erhebliche Produktivitätsreserven orten.

Langfristige Analysen der Wirtschaftsforscher zeigen, dass sich die Produktivität der österreichischen Wirtschaft quer durch alle Branchen seit den 60er Jahren im Schnitt jährlich um knapp fünf Prozent verbessert. Laut einer von OGM im Auftrag der SHS Unternehmensberatung durchgeführten Umfrage bei 300 Geschäftsführern österreichischer Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitern glauben die Manager, diesen langjährigen Durchschnitt im Jahr 2005 deutlich übertroffen zu haben: Sie schätzen ihren Produktivitätsfortschritt im Schnitt auf satte 11,9 Prozent.

„Ich glaube, das ist eine sehr optimistische Einschätzung“, relativiert SHS-Chef Florian Schatz diesen Wert, „der Mittelstand und insbesondere KMUs liegen in der Praxis sicher deutlich darunter.“ Dafür spricht auch, dass die Manager noch enorme ungehobene Produktivitätsreserven in ihren Betrieben orten. Selbst ohne Rationalisierungs-

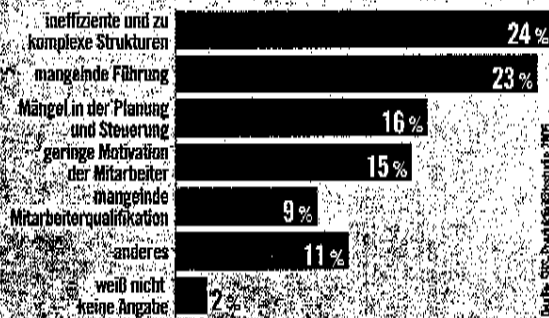


F. SCHATZ, SHS UNTERNEHMENSBERATUNG: „Produktivitätsverbesserung rasch notwendig.“

investitionen ließe sich ihrer Ansicht nach die Produktivität um mehr als 17 Prozent steigern. Die – aus ökonomischer Sicht etwas gewagte – Schlussfolgerung des Studienauftraggebers daraus: „Gemessen am österreichischen BIP des Jahres 2004, bedeuten 17,7 Prozent brachliegendes Produktivitätspotenzial einen Verlust in Höhe von 41,9 Milliarden Euro.“ Schatz, der Firmen wie Lenzing und Doppelmayr be-

Die Produktivitätskiller: Organisations- und Führungsmängel kosten Geld

Die größten Produktivitätskiller



URSACHENFORSCHUNG. Jeweils knapp ein Viertel der befragten Manager sieht in ineffizienten Strukturen und in mangelnder Führung die größten Produktivitätskiller.

Quelle: SHS Unternehmensberatung

rät: „Es ist erfreulich, dass das Potenzial gesehen wird. Um im internationalen Wettbewerb nicht zurückzufallen, kommt es aber darauf an, rasch und radikal zu handeln.“

Produktivitätskiller. Aufschlussreich ist der Blick auf die größten Produktivitätskiller aus Managementsicht: Ineffiziente und zu komplexe Strukturen nennen 24 Prozent als größtes Problem, für 23 Pro-

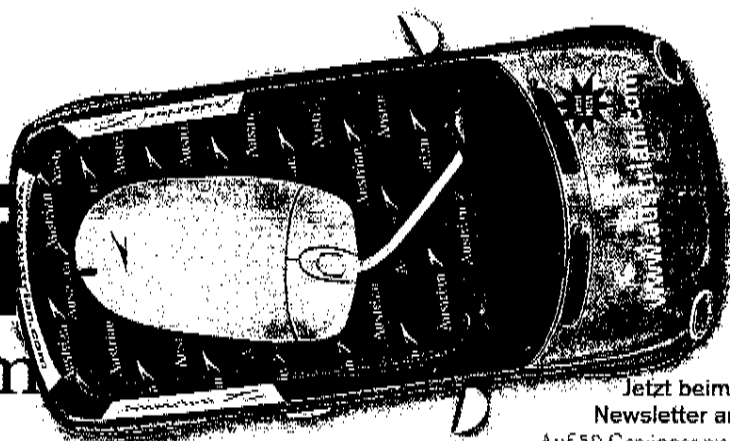
zent hemmt mangelnde Führung den Produktivitätsfortschritt am stärksten. „Das kann durchaus als Selbstkritik der Manager interpretiert werden“, sagt Schatz. Sein wichtigster Rat zur Hebung des Produktivitätsschatzes heißt Prozessoptimierung: „Die höchsten Zuwächse gibt es, wo Prozesse radikal an den Anforderungen der Kunden ausgerichtet werden.“

~ MICHAEL SCHMID

Click and drive Mini

www.austrian.com

Austrian



Jetzt beim Austrian Newsletter anmelden! Auf 50 Gewinner wartet je eine Woche Mini-Fahrspaß pur!